PRESSEINFORMATION

Rendsburg, 08. Juni 2026

Lebensrettend bei massivem Blutverlust
Christoph 42 mit Blut- und Plasmakonserven im Einsatz

Seit Anfang April startet die Besatzung von Christoph 42 aus Rendsburg mit Blut- und Plasmakonserven an Bord zu ihren Einsätzen. Bei Patienten mit massivem Blutverlust – etwa bei Verkehrsunfällen – kann die Gabe von Blutprodukten bereits am Unfallort die Überlebenschancen deutlich erhöhen. Mit der Neuerung leistet die DRF Luftrettung einen entscheidenden Beitrag zur weiteren Verbesserung der Notfallversorgung in Schleswig-Holstein.

„Schleswig-Holstein ist ein überwiegend ländlich geprägtes, weitläufiges Flächenland zu dem auch viele Inseln gehören“, unterstreicht Dr. Kai Berndt, Leitender Hubschrauberarzt an der Station Rendsburg. „Mit Erythrozytenkonzentraten und Plasma steht uns nun eine weitere Therapiemöglichkeit direkt am Einsatzort zur Verfügung, um Menschen, die schwere Verletzungen erlitten haben, optimal zu versorgen. Blutprodukte können nun weitab von einem Krankenhaus verabreicht werden, in dem eine solche Therapie normalerweise stattfindet. Hiermit haben wir die Möglichkeit, Patienten mit schwerem Blutverlust durch Verletzungen oder innere Blutungen bereits vor Ort, beispielsweise wenn eine technische Rettung Zeit beansprucht, zu stabilisieren und vorversorgt auf einen möglicherweise längeren Transport zu gehen.“

Um die Verfügbarkeit sicherzustellen, hält die DRF Luftrettung direkt an der Station Rendsburg ein Depot mit sogenannten „Universal-Blutpräparaten“ vor. Die Erythrozytenkonzentrate stammen aus Blutspenden mit der Blutgruppe 0 sowie gefriergetrockneten Plasmakonzentraten der Blutgruppe AB. Diese Blutgruppen eignen sich optimal für den Einsatz in der Notfallmedizin, weil sie von Patienten aller Blutgruppen (A, B, AB und 0) problemlos vertragen werden. Die Belieferung mit Erythrozytenkonzentraten erfolgt durch die Blutbank des Instituts für Transfusionsmedizin des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Kiel. Das Blutplasma liefert die Apotheke der Schön Klinik Rendsburg.

Rendsburg: sechste Station der DRF Luftrettung mit Blutprodukten

Im Jahr 2019 startete der Greifswalder Rettungshubschrauber der DRF Luftrettung als erster in Deutschland standardmäßig mit Blut- und Plasmakonserven an Bord zu seinen Einsätzen. Das Verfahren für den Transport von Blut- und Plasmaprodukten hatte die DRF Luftrettung in Mannheim in Kooperation mit dem DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen sowie dem Universitätsklinikum Mannheim und der Universitätsmedizin Greifswald entwickelt.

In den letzten Jahren hat die DRF Luftrettung schrittweise weitere ihrer Hubschrauber mit den lebensrettenden Blutprodukten ausgestattet. Zu den weiteren ausgerüsteten Stationen gehören Greifswald, Mannheim, Regensburg, Stuttgart, Berlin-Marzahn und jetzt Rendsburg. Hier wurde zunächst die notwendige Logistik eingerichtet und das Personal umfassend geschult. Die Erfahrungen mit der präklinischen Anwendung von Blutprodukten sind äußerst positiv und decken sich mit den Einschätzungen der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie e.V., die im Dezember 2023 in einer Stellungnahme auf den Behandlungserfolg einer frühzeitigen Blutproduktgabe hingewiesen hat. Insgesamt über 170 Patienten haben bisher Erythrozytenkonzentrate

oder Plasmen erhalten. Zur wissenschaftlichen Evaluation beteiligt sich die DRF Luftrettung am „Blut im Notarztdienst-Register“ (BiNAR) der BAND e.V.

Weiterführende Hintergrundinformationen: https://www.drf-luftrettung.de/8/de/hintergrunde/blut-und-plasmakonserven-im-hubschrauber

Die Station Rendsburg

Der hochmoderne Hubschrauber des Typs H145 mit Fünfblattrotor wird für dringende Transporte von Notfall- und Intensivpatienten sowieund als schneller Notarztzubringer bei Notfällen alarmiert. Der Hubschrauber ist am Flugplatz Rendsburg-Schachtholm stationiert und steht rund um die Uhr für Einsätze bereit. Tagsüber besteht die Crew aus einem Piloten, einem Notarzt und einem Notfallsanitäter. Nachts sind zwei Piloten im Einsatz.

2025 wurde der Hubschrauber 1.513-mal alarmiert. Notfallorte im Umkreis von 60 Kilometern kann der Rendsburger Hubschrauber der DRF Luftrettung in maximal 15 Flugminuten erreichen. Christoph 42 wird für Notfalleinsätze im zentralen Schleswig-Holstein mit den Landkreisen Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg, Dithmarschen und Nordfriesland alarmiert. Intensivtransporte leisten die Besatzungen in ganz Schleswig-Holstein. Disponiert wird der Rettungshubschrauber über die Koordinierungsstelle für Luftrettung und arztbegleitete Sekundärtransporte Schleswig-Holstein (KOLST SH) bei der Integrierten Regionalleitstelle West in Kiel.

Informationen unter www.drf-luftrettung.de

Über die DRF Luftrettung

Die DRF Luftrettung mit Sitz in Filderstadt ist eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas. Von 34 Stationen an 32 Standorten in Deutschland aus starten die Hubschrauber und Ambulanzflugzeuge der gemeinnützigen Organisation zu ihren Einsätzen. Hierzu gehören Einsätze in der Notfallrettung, Verlegungsflüge von kritisch kranken oder verletzten Personen zwischen Kliniken und Rückholungen von Patientinnen und Patienten aus dem Ausland. An 13 der Hubschrauberstationen sind die Crews rund um die Uhr einsatzbereit, an einer weiteren ist die Besatzung im Tagbetrieb mit erweiterten Randzeiten einsatzbereit. An fünf Standorten kommen Hubschrauber mit Rettungswinde zum Einsatz. Insgesamt leistete die DRF Luftrettung 36.407 Einsätze im Jahr 2025. Für den kontinuierlichen Ausbau ihrer lebensrettenden Aufgabe ist die gemeinnützige Luftrettungsorganisation auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Rund 400.000 Fördermitglieder weiß der DRF e.V. bereits an seiner Seite. Unterstützen Sie uns und werden auch Sie Mitglied. Weitere Informationen finden Sie unter www.foerderverein-drf-luftrettung.de.

Kontakt:

DRF Luftrettung
Rita-Maiburg-Straße 2
D-70794 Filderstadt
presse@drf-luftrettung.de

Stefanie Kapp
T +49 711 7007-2205
stefanie.kapp@drf-luftrettung.de